

## **Aktivitäten im Klima-Bündnis e.V.**

### 2 Anlagen

#### **Bekanntgabe in der Sitzung des Umweltausschusses**

**vom 13.01.2015**

Öffentliche Sitzung

#### **Inhaltsverzeichnis**

#### **Seite**

#### **I. Vortrag des Referenten**

**1**

- |   |   |
|---|---|
| 1. Das Klima-Bündnis e.V. im Berichtszeitraum                       | 1 |
| 2. Aktivitäten der LH München im Klima-Bündnis e.V.                 | 3 |
| 2.1 Konvent der Bürgermeister                                       | 3 |
| 2.2 Mitmachaktion „Stadtradeln – Radeln für ein gutes Klima“        | 5 |
| 2.3 Die Klima-Partnerschaft mit dem indigenen Volk der<br>Ashàninka | 5 |

#### **II. Bekannt gegeben**

**10**

#### **I. Vortrag des Referenten**

Das Klima-Bündnis der europäischen Städte mit den indigenen Völkern der Regenwälder / Allianza del Clima e.V., gegründet 1990, ist Europas größtes Städtenetzwerk zum Klimaschutz und hat sich den Erhalt des globalen Klimas als Ziel gesetzt. Die LH München ist dem Bündnis vor mehr als 20 Jahren beigetreten. Das damalige Umweltschutzreferat wurde mit Beschluss des Umweltschutzausschusses vom 15.09.1993 beauftragt, einmal jährlich über die Aktivitäten der LH München im Klima-Bündnis e.V. einschließlich des Kontakts und dem Erfahrungsaustausch mit den Partnerstädten, so wie über die Mitgliederversammlung des Klima-Bündnis zu berichten. Die letzte Berichterstattung fand in der Sitzung des Umweltschutzausschusses am 25.03.2014 (SV-Nr. 08-14 / V 14199) statt. Seitdem ist über folgende Aktivitäten zu berichten.

#### **1. Das Klima-Bündnis e.V. im Berichtszeitraum**

**Entwicklung der Mitgliederzahlen:** Aktuell gehören dem Klima-Bündnis über 1.700 Städte, Gemeinden und Landkreise sowie Bundesländer und Provinzen, NGOs und weitere Organisationen als Mitglieder an. Das Klima-Bündnis hat Mitglieder in Belgien, Bosnien-Herzegowina, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Frankreich, Italien, Luxemburg, Niederlande, Österreich, Polen, Portugal, Schweden, Schweiz Slowakische Republik,

Slowenien, Spanien, Tschechien, Ungarn und in der Ukraine.

**Vorstand:** Der Vorstand des Vereins besteht aus mindestens vier und höchstens 13 Personen und wird von der Mitgliederversammlung auf die Dauer von zwei Jahren gewählt. Die indigenen Partner des Klima-Bündnis sind mit ein bis zwei Personen im Vorstand vertreten. Der derzeitige Vorstand unter dem Vorsitz des berufsmäßigen Stadtrats Joachim Lorenz setzt sich darüberhinaus wie folgt zusammen:

1. Jorge Furagaro, COICA (Koordination der indigenen Organisationen des Amazonasbeckens) in Quito, Ecuador
2. Holger Matthäus, Senator für Bau und Umwelt der Stadt Rostock, Deutschland
3. Fernand Schitz, Stadt Contern, Luxemburg
4. Tina Heyse, Stadträtin der Stadt Gent, Belgien
5. Karin Hungerbühler, Stadt St. Gallen, Schweiz
6. Julie Laermnoes, Vizepräsidentin der Metropole Nantes, Frankreich
7. Rainer Handlfinger, Bürgermeister der Gemeinde Ober-Grafendorf, Österreich
8. Joan Puigdollers I Fargas, Vize-Präsident für natürliche Räume und Umwelt der Provinz Barcelona, Spanien
9. Dr. Karl-Ludwig Schibel, Stadt Città di Castello, Italien
10. Mag. Eva Schobesberger, Umweltstadträtin der Stadt Linz, Österreich

**Personal:** In der Europäischen Geschäftsstelle in Frankfurt sind 18 Personen (Stand Jahreswechsel 2013 / 2014), in Brüssel 6 Personen beschäftigt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Brüssel betreuen auch im Auftrag der Europäischen Union den Konvent der Bürgermeister (s.u.).

**Finanzen:** Das Gesamtbudget 2013 betrug rund 2,42 Mio. Euro. Es konnten 456.000 Euro Rücklagen gebildet werden. Eine Überprüfung durch eine unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat keine Beanstandung ergeben. Die Europäische Geschäftsstelle verwendete den größten Anteil der Mittel für Personalausgaben, die z.T. in EU-geförderten Projekten gebunden sind.

### **Europäische Jahresversammlung 2013**

Die europäische Jahresversammlung 2014 fand im Mai in Luxemburg statt. Der Kongress ging der Frage nach, wie die lokale Transformation gelingen kann.

Im Rahmen der Jahrestagung fand auch die jährlichen Mitgliederversammlung statt. Mit der dort verabschiedete Resolution „Gemeinsam für eine nachhaltige Energiezukunft in Europa hat die Mitgliederversammlung die Europäische Kommission aufgefordert, „einen klaren Energieeffizienzrahmen zu entwickeln“ (siehe Anlage 1).

Die Jahrs- und Mitgliederversammlung findet im Jahr 2015 in Dresden statt.

## **2. Aktivitäten der LH München im Klima-Bündnis**

### **2.1 Konvent der Bürgermeister**

Der Konvent der Bürgermeister ist die erste Initiative der Europäischen Kommission (Generaldirektion Energie), die sich unmittelbar an Städte und Gemeinden richtet und ihre Rolle im Kampf gegen den Klimawandel offiziell anerkennt. Seine Unterzeichner verpflichten sich freiwillig, durch höhere Energieeffizienz und den Einsatz erneuerbarer Energien die EU-Zielsetzung einer Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen um 20% zu erreichen oder gar zu übertreffen.

Bislang sind dem Konvent über 6.000 Kommunen und Kreise beigetreten; davon 64 mit mehr als 500.000 Einwohner. Eine Mitgliedschaft im Konvent verpflichtet zum Erstellen eines Aktionsplans für nachhaltige Energie (Sustainable Energy Action Plan – SEAP) und regelmäßige Berichterstattung über die Umsetzung der Maßnahmen des SEAP inkl. CO<sub>2</sub>-Monitoring.

Die Landeshauptstadt München trat im Februar 2009 dem Konvent der Bürgermeister bei. Das erste Maßnahmenpaket des Integrierten Handlungsprogramms für Klimaschutz in München - IHKM ("Klimaschutzprogramm 2010") wurde im August 2010 als Aktionsplan für nachhaltige Energie (SEAP) beim Konvent eingereicht und im April 2012 als SEAP für München akzeptiert.

Ihrer Verpflichtung zum CO<sub>2</sub>-Monitoring kam die LHM zuletzt mit der Bekanntgabe „CO<sub>2</sub>-Monitorin 1990-2012“ im Umweltausschuss vom 03.06.2014 nach.

Als Unterzeichner des Konvents der Bürgermeister verpflichtet sich die Landeshauptstadt München zudem, in regelmäßigen Abständen über den aktuellen Umsetzungsstand der Maßnahmen zu berichten. Die für den Bericht notwendigen Strukturen - Internetseite mit Berichtsformularen, sogenannte "templates" - stehen seit Juni 2014 zur Verfügung und müssen bis Ende Februar vom RGU ausgefüllt werden. Inhalt dieses Umsetzungsberichts ist die Umsetzung der bis dahin beschlossenen IHKM-Maßnahmen.

Zu den aktuellen Aufgaben des Konvents zählt unter anderem auch eine Verstärkung der Präsenz des Konvents auf nationaler und regionaler Ebene. Daher wurden helpdesks für Deutschland, Österreich und Italien eingerichtet. Ansprechpartnerin für Deutschland ist Frau Svenja Schuchmann vom Klima-Bündnis e.V.

### **Mayors Adapt**

Eine neue Initiative im Rahmen des Konvents der Bürgermeister ist „Mayors Adapt“. Es handelt sich um ein Konzept zur Anpassung an den Klimawandel und will vor allem Städte ansprechen, da diese besonders anfällig sind für Wetterextreme und nachteilige Klimaauswirkungen. Organisatorisch ist "Mayors Adapt" eigenständig und wird innerhalb

der Kommission von DG CLIMA (Generaldirektion Klimapolitik) entwickelt. (Konvent der Bürgermeister: DG ENERGY). In der neuen Amtsperiode sind die beiden Kommission in der EU-Kommission für Energie- und Klimapolitik zusammengelegt worden.

Der Auftakt des Mayors Adapts fand am 16.10.2014 in Brüssel unter der Leitung der mittlerweile ausgeschiedenen EU-Klimakommissarin Connie Hedegaard statt. Die europäische Geschäftsstelle des Klima-Bündnisses e.V. betreut im Auftrag der Europäischen Kommission des Mayors Adapt. Zu den ersten Kommunen, die diese Vereinbarung unterzeichnet haben, gehört die LH München. Bis zur Auftaktveranstaltung im Oktober 2014 hatten sich 100 europäische Städte dieser Aktion angeschlossen. Der zweite Bürgermeister Josef Schmid unterzeichnete am 16.10.2014 für die LH München die entsprechenden Dokumente.

Der Mayors Adapt versteht sich als erste europaweite Initiative, die lokale Bemühungen zur Anpassung an den Klimawandel unterstützt. Er baut auf der Anpassungsstrategie der EU und den Ergebnissen abgeschlossener EC-Projekte auf und ist eine Initiative im Rahmen des Konvents der Bürgermeister.

#### **Mayors Adapt – Leitziele:**

- Inspiration – Städte und Gemeinden motivieren, eine führende Rolle bei der Anpassung an den Klimawandel zu übernehmen,
- Information – Städte und Gemeinden dabei unterstützen, konkrete Maßnahmenstrategien zu entwickeln,
- Implementierung – Städte und Gemeinden helfen, konkrete Anpassungsmaßnahmen umzusetzen und voranzubringen, um so deren Resilienz gegenüber Auswirkungen des Klimawandels zu erhöhen.

#### **Covenant of Mayors vs. Mayors Adapt – Gemeinsamkeiten und Unterschiede**

Neben der Reduzierung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes (Konvent) ist es notwendig, die Resilienz der Städte und Gemeinden gegenüber den unabwendbaren Auswirkungen des Klimawandels zu erhöhen: Effektive Klimaschutzmaßnahmen verringern zwar die Notwendigkeit zur Anpassung, dennoch macht das Auftreten von Extremwetterereignissen deutlich, dass die Auswirkungen des Klimawandels schon jetzt unsere Städte und Gemeinden beeinträchtigen und den sozialen Zusammenhalt und die wirtschaftliche Entwicklung hemmen. Deshalb sind Anpassungsmaßnahmen unabdingbar.

Mayors Adapt folgt dem Model der Initiative des Konvents der Bürgermeister (u.a. freiwillige Selbstverpflichtung, politische Eigenverantwortung). Mit dem Ziel lokale Behörden dabei zu unterstützen, aufeinander abgestimmte Maßnahmen sowohl zum Klimaschutz als auch zur Anpassung an den Klimawandel zu entwickeln fördert Mayors Adapt den integrativen Ansatz.

### **Nationale Initiativen – Covenant Club Deutschland**

Der 2011 gegründete Covenant Club Deutschland hat es sich zum Ziel gemacht, die dem Konvent beigetretenen Städte und Gemeinden besser miteinander zu vernetzen und ihre Aktivitäten auf nationaler und europäischer Ebene verstärkt in der Öffentlichkeit bekannt zu machen.

### **2.2 Mitmachaktion „Stadtradeln – Radeln für ein gutes Klima“**

„Stadtradeln“ ist eine Kampagne des Klima-Bündnis, sie dient zum Klimaschutz sowie zur Radverkehrsförderung und wurde deutschlandweit von 283 Kommunen durchgeführt. Bürgerinnen und Bürger werden durch den Wettbewerb angeregt, möglichst oft mit dem Rad zu fahren. Zusätzlich sollen die Themen Fahrradnutzung und Radverkehrsplanung verstärkt in die kommunalen Parlamente eingebracht werden.

München hat vom 7. bis 27. September 2014 an dem Wettbewerb teilgenommen, in diesem Zeitraum sind die Münchnerinnen und Münchner 481.773 Kilometer geradelt. Damit hat die Stadt den sechsten Platz in der Kategorie „Fahrradaktivste Kommune mit den meisten Radkilometern“ belegt.

### **2.3 Die Klima-Partnerschaft mit dem indigenen Volk der Asháninka**

Neben dem kommunalen Klimaschutz ist der Schutz der tropischen Regenwälder und die Unterstützung der indigenen Völker in Amazonien das zentrale Anliegen des Klima-Bündnis.

Die Klimapartnerschaft München - Asháninka wird getragen von der Landeshauptstadt München in enger Kooperation mit dem Verein Nord Süd Forum München. Sowohl München als auch die Asháninka profitieren von der bewährten Partnerschaft:

- München durch unmittelbare und authentische Informationen der Partnerinnen und Partner, insbesondere durch Besuche von Asháninka- Delegierten in München.
- Das indigene Volk der Asháninka durch Projektunterstützung in den Dorfgemeinschaften im zentralen Regenwald in Peru, durch Stärkung ihrer indigenen Rechte und indigener Organisationen vor Ort und durch politische Unterstützung beim Schutz ihres natürlichen Lebensraums.

### **Unterstützung für die Interessen der Asháninka**

Die politische Unterstützung und die internationale Öffentlichkeit zum Schutz von Vertretern des indigenen Volkes und ihrer Territorien vor den Interessen von multinationalen Holzunternehmen ist sehr bedeutsam. Ein aktuelles Beispiel der akuten Bedrohung des indigenen Volkes ist die Ermordung von vier Asháninka- Vertretern Anfang September 2014 durch Holzfäller im Grenzgebiet zu Brasilien im amazonischen Regenwald. Die Asháninka- Dorfchefs waren auf dem Weg zu einem Kongress, um sich gemeinsam gegen das Vordringen der Holzfirmen zu wehren. Der Münchner Referent für

Gesundheit und Umwelt hat sich in dieser Angelegenheit an den peruanischen Botschafter in Berlin gewandt, um seine Sorge zum Ausdruck zu bringen (siehe Anlage 2).

### **Informationsreise von zwei Delegierten der Asháninka und entwicklungspolitische Bildungsarbeit in München**

Im Oktober 2014 besuchten zwei Delegierte der Asháninka München eingeladen: Herr Ociel Egoavil Pascual und Frau Lourdes Irova Cipriani, beide tätig im Büro für nachhaltige Entwicklung von Asháninka Dorfgemeinschaften im Distrikt Rio Negro, Provinz Satipo, Region Junín im zentralen Regenwald Perus.

Herr Egoavil Pascual ist Agrar-Forstwirt und betreut die Umsetzung von zahlreichen Wiederaufforstungsprojekten in den Dorfgemeinschaften. Frau Irova Cipriani ist vom zuständigen Asháninka-Kongress als neue Büroleitung gewählt worden und wird zukünftig die Ansprechpartnerin sein.

Im Rahmen der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit besuchten die Delegierten Kitas, Schulen und Hochschulen sowie Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit. Über Fachgesprächen und Veranstaltungen wie den Netzwerk21 Kongress konnten sich die Münchnerinnen und Münchner über die konkrete Lebenssituation des indigenen Volkes und die Bedeutung des Regenwaldes informieren. Das erfolgreiche und breit angelegte Bildungs- und Informationsprogramm wurden vom AK Asháninka des Nord Süd Forum München sowie von der Fachstelle Eine Welt im Referat für Gesundheit und Umwelt organisiert.

### **Münchner Projektunterstützung für das Volk der Asháninka**

Ziele der Projektförderung sind die Sicherung indigener Territorien und die Anerkennung kollektiver Landrechte (gemeinschaftlicher Landbesitz), die Wiederaufforstung gemeinsam mit den Asháninka-Dorfgemeinschaften, die Förderung nachhaltiger integrierter Waldbewirtschaftung (d.h. eine Kombination aus Walderhalt bzw. Wiederaufforstung mit einheimischen Bäumen und nachhaltiger Landwirtschaft), die Stärkung indigener Rechte und indigener Selbstorganisationen, die Förderung indigener Kultur, Sprache und zweisprachiger Bildung, und die Förderung von Einkommensmöglichkeiten und solidarischer Ökonomie, insbesondere für Frauen und deren Familien (Armutsreduzierung).

Projektunterstützung der LH München 2013/2014

Die Fachstelle Eine Welt im RGU steht im Kontakt mit dem Büro für nachhaltige Entwicklung der Asháninka-Dorfgemeinschaften im Landkreis Rio Negro. Das Büro ist eine besondere Errungenschaft der Asháninka auf lokaler Ebene, es ist in die Landkreisverwaltung integriert und vertritt die Interessen der Asháninka. Der Verantwortliche des Büros legt gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern der

Dorfgemeinschaften auf dem jährlich stattfindenden Kongress die Entwicklungsziele für die Asháninka-Dörfer im Landkreis (Distrikt) Rio Negro fest. Diese Ziele werden mit München kommuniziert, die von München geförderten Projekte in den Dorfgemeinschaften orientieren sich an diesen Zielen und Schwerpunkten.

Im Rahmen der Mitgliedschaft der Stadt München beim Klima-Bündnis konnte über einen zusätzlichen projektbezogenen Mitgliedsbeitrag auch in 2013/2014 eine Unterstützung erfolgen. Das o.g. Büro hat für 2013/2014 ein Wiederaufforstungsprojekt beantragt (Projektgelder 2013). Das Projekt „Stärkung der Fähigkeiten der Asháninka Dorfgemeinschaft San Jacinto de Shaoriato durch die technische Verbesserung des Kaffeeanbaus“ wird mitgetragen vom Zusammenschluss der Dorfgemeinschaften OCAR (Organisation der Asháninka Dorfgemeinschaften im Landkreis Rio Negro). Ziele des Projekts sind, eine Gemeinschaftsparzelle, welche auf Eigeninitiative der Dorfgemeinschaft installiert werden sollte, zu verbessern (4 Hektar Kaffeeanpflanzung), da sie für die Dorfgemeinschaft wirtschaftliches Einkommen schafft. Aufgrund der großen Probleme in der Region mit dem sogenannten „Kaffeerost“ - eine Pflanzenkrankheit, welche auch qualitativ gute Kaffeesorten befällt- sollten spezielle und resistente Kaffeesorten verwendet werden. Die in Gemeinschaftsarbeit produzierten Kaffeepflanzen sollten an die Familien verteilt werden, damit sie auf ihren von dem Pflanzenpilz befallenen Parzellen wieder Ertrag haben. Um das Ökosystem im Gleichgewicht zu halten, ist im Gebiet eine zusätzliche Wiederaufforstung mit lokal bekannten Baumarten (insgesamt 500 Nutzbäume) angestrebt. Das Projekt hat Ende 2013 mit der Vorbereitung der Familien begonnen, die konkrete Umsetzung erfolgte in 2014. Der detaillierte Projektbericht folgt.

Projektunterstützung durch das Nord Süd Forum München e.V.

Der Arbeitskreis Asháninka des Nord Süd Forum München e.V. hat auch in 2014 Spenden und weitere Finanzmittel eingeworben, um eine Vielzahl von Projekten zu unterstützen.

Beispielhaft sind für 2014 folgende Projekte zu nennen:

- Finanzielle Unterstützung für Dorfgemeinschaften und deren indigenen Zusammenschlüsse - in 2014 für den Zusammenschluss OCAR -, um die juristische Anerkennung zu erlangen. Die Anerkennung der Dorf-Zusammenschlüsse ist Voraussetzung, um z. Bsp. bei Forderungen gegenüber der Regionalregierung als Vertretung der Dörfer verhandeln zu können und indigenen Rechte durchsetzen zu können.
- Sehr erfolgreich war die Unterstützung von 20 Frauen des selbst gegründeten kleinen Unternehmens "WARMÍ-Tsiname". Aus dem Preisgeld des lokalen Nachhaltigkeitspreises "Zeitzeichen 2013", welchen der AK Asháninka gewonnen hatte, wurde eine Maschine für die Schokoladenherstellung finanziert. Die Frauen haben hochwertige Kakaopaste und Süßigkeiten mit Schokolade produziert. Ein

großer Erfolg war die Einladung auf der größten Lebensmittelmesse Lateinamerikas in Lima. Alle Produkte konnten verkauft werden, mit dem Erlös haben die Frauen eine über einen Kredit finanzierte zweite Maschine teilweise abbezahlt.

- Das bewährte Projekt der Frauenförderung mit Herstellung von Schmuck und Kunsthandwerk wurde weitergeführt, neue Frauengruppen konnten integriert und ein weiterer Schmuckworkshop finanziert werden. Vor Ort vermarktet eine Koordinatorin mit ihrem kleinen Unternehmen den Naturschmuck. Um diesen vor Imitaten zu schützen, konnte mit finanzieller Unterstützung die Anerkennung des Schmucks als geschützte „Marke“ erreicht werden. Die Naturprodukte werden u.a. auch von im Arbeitskreis engagierten Ehrenamtlichen in München verkauft, diese selbstständige Einnahmequelle stärkt das Selbstbewusstsein der Frauen und ermöglicht gemeinsame Projekte und Fortbildungen in den nun fünf beteiligten Dörfern. Dies ist ein wichtiger Beitrag zur Reduzierung der Armut und zur Sicherung der Ernährung der Asháninka Familien.
- Desweiteren wurde eine Recherche zum Thema Kakao aus Asháninka-Produktion finanziert mit dem Ziel, die Menge und Qualität einschätzen zu können und Vermarktungsmöglichkeiten vor Ort zu eruieren. Die ersten Schritte in Richtung Direktvermarktung sind bereits erfolgt.

### **Projektevaluierungen 2014 durch einen peruanischen Experten**

Im April 2014 hat ein peruanischer Umweltexperte im Auftrag des Nord Süd Forum München und des RGU eine Evaluierung von München unterstützter Projekte vorgenommen. Die Recherchearbeiten und der ausführliche Evaluierungsbericht basieren auf Ortsbesichtigungen in den Dorfgemeinschaften, Gesprächen mit den Dorfverantwortlichen, Interviews mit Projektverantwortlichen und dem Leiter sowie dem technischen Berater des o.g. Büros. Die Evaluierung bestätigte die korrekte Durchführung (und damit auch den Einsatz der finanziellen Mittel). Daneben hat die Evaluierung Empfehlungen für zukünftige Projekte ausgesprochen:

- Die Dorfbewohnerinnen und Dorfbewohner sollen bereits im Vorfeld des Projekts stärker einbezogen werden
- Die technische Beratung (z.B. Forstwirtschaft) soll ausgebaut werden
- Die Dorfbewohnerinnen und Dorfbewohner verstärkt als Multiplikatoren schulen, um die Projekte dauerhaft in den Dörfern zu implementieren, um so die Einkommen der Familien zu sichern.

EU-Projekt „Kommunen aktiv für die Millenniumsentwicklungsziele“, 2013 - 2016  
Das europäische Geschäftsstelle des Klima-Bündnisses e.V. in Frankfurt koordiniert das auf drei Jahre angelegte EU-Projekt „Kommunen aktiv für die Millenniumsentwicklungsziele: Europa für mehr Entwicklung“. Partnerinnen und Partner im Projekt sind neben der Landeshauptstadt München die Städte Nürnberg (DE),



Ostopovice (CZ), Tirgu Mures (RO) und Nagykanizsa (HU) sowie Action Solidarité Tier Monde (ASTM)/Klima-Bündnis Luxemburg, das Klima-Bündnis Österreich und die Nicht-Regierungsorganisationen Reflex in Ungarn, Nadace Partnerstvi in Tschechien und Focus Center in Rumänien. Assoziierte Partnerinnen und Partner im Süden sind Organisationen in Burkina Faso, Indien sowie in Peru und Brasilien. Mehr Informationen über das EU-Projekt und die aktuellen Aktivitäten und Angebote finden sich auf der Projektseite: [www.action-for-mdgs.eu](http://www.action-for-mdgs.eu).

Das gesamte Finanzvolumen umfasst knapp 1 Mio. Euro. Rund 75 Prozent der Kosten werden von der EU übernommen, die Projektbeteiligten sind zu einem Eigenanteil von 25 Prozent verpflichtet. Der Finanzanteil der LH München beträgt 144.621,20 Euro, die Stadt muss entsprechend der 25 Prozent-Regel für 36.155 Euro aufkommen.

München beteiligt sich an diesem Projekt mit Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit zur Klima-Partnerschaft München- Asháninka, zum Thema Regenwaldschutz und Auswirkungen des Klimawandels. Ziele der Münchner Projektaktivitäten sind: Über den Zusammenhang zwischen dem übermäßigen Ressourcenverbrauch im Norden, konkret unseren Lebens- und Konsumgewohnheiten und der fortschreitenden Zerstörung des amazonischen Regenwaldes zu informieren, mit Unterstützung und anhand der Erfahrungen der Asháninka die unmittelbaren Auswirkungen der Zerstörung des Regenwaldes auf den globalen Klimawandel sowie den bedeutenden Beitrag indigener Völker für den Schutz des Waldes und ihres Lebensraums zu vermitteln.

Die umfangreichste Aktivität in München ist die Entwicklung eines Bildungsprojekts „Regenwaldschutz und nachhaltige Lebensweisen in Europa“ für Kinder und Jugendliche mit einzelnen Modulen für unterschiedliche Altersgruppen. 2013 hat Ökoprosjekt Mobilspiel e.V. im Auftrag der Stadt München ein ausführliches Bildungskonzept für den schulischen Bereich als auch für die offene Kinder- und Jugendarbeit entwickelt und in zwei Pilotprojekten erprobt. In 2014 erfolgte die Auswertung und die Aktualisierung des Konzepts. In diesem Jahr hat der Träger weitere Bildungsmodule an Schulen, in Freizeiteinrichtungen und bei öffentlichen Veranstaltungen durchgeführt. Das 2014 veröffentlichte Handbuch steht Pädagoginnen und Pädagogen zur Verfügung. Auf Grundlage dieses didaktischen Materials begann in 2014 auch die Schulung von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, um die Weiterführung der Bildungsmodule zu sichern.

Die Korreferentin des Referates für Gesundheit und Umwelt, Frau Stadträtin Sabine Krieger, sowie die Stadtkämmerei haben einen Abdruck der Vorlage erhalten.

## II. Bekannt gegeben

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der Vorsitzende

Der Referent

Ober-/Bürgermeister

Joachim Lorenz  
Berufsmäßiger Stadtrat

- III. Abdruck von I. mit II.  
über den stenographischen Sitzungsdienst  
an das Revisionsamt  
an die Stadtkämmerei  
an das Direktorium – Dokumentationsstelle  
an das Referat für Gesundheit und Umwelt RGU-S-SB
- IV. Wv Referat für Gesundheit und Umwelt RGU-S-SB  
zur weiteren Veranlassung (Archivierung, Hinweis-Mail).